Kräfte: Stärkende, zusammenziehende, auflösende, Fäulnißwiderstehende.

Gebrauch: Tausendfältige Erfahrungen haben mir gelehrt, daß Weinhefen zu gleichen Theilen mit Wasser verdünnet, daß beßte und wirksamste Mittel bey Entzündungen, beym Brande, bey Entzündungen von Quetschungen, Verdrehungen, Wunden, Brüchen, Verrenkungen sind. Ohne Wasser sind sie bey der Schwäche eines Gelenks und beym feuchten Brande dienlich gewesen.

Bier.

Ist der flüßige Absud der Getreidkörner, welcher die geistige Gährung erduldet und mit Hopfen bitter gemacht worden ist.

Es hat einen besondern Geruch. Der Geschmack ist weich, bitterlich, etwas geistig.

Kräfte: Mildmachende, auflösende.

Gebrauch: Mit Butter gekocht, wird es nach der Geburt bey Quetschungen der Geschlechtstheile gebraucht.

Zusammenziehende Mittel.

Tormentillwurz.

Tormentillwurz *Tormentilla* erecta L.

Die Wurzel hat keinen Geruch; der Geschmack ist stark zusammenziehend.

Kräfte: Zusammenziehende.

Gebrauch: Zu zusammenziehenden Pflastern, welche bey Krankheiten von erschlappten Theilen, z. B. bey Brüchen, Vorfällen, beym verlängerten Zäpfchen, bey der Schlappheit eines Gelenks, Scharbock des Zahnfleisches, gebraucht werden.

Natterwurz.

Natterwurz *Polygonum* Bistorta L.

Die Wurzel hat keinen Geruch, wenigstens die getrocknete nicht. Der Geschmack ist stiptisch.

Kräfte: Zusammenziehende.

Gebrauch: Zum Wundwasser beym Schwanken der Zähne.

Fünffingerkraut.

Fünffingerkraut *Potentilla* reptans L.

Die Wurzel hat keinen schwachen Geruch; der Geschmack ist stiptisch.

Kräfte: Zusammenziehende.

Gebrauch: Zu zusammenziehenden Bähungen.

Frauenmantel.

Frauenmantel *Alchemilla* vulgaris L.

Die Wurzel hat einen unangenehmen, dem Katzenharne ähnlichen Geruch; der Geschmack ist stiptisch.

Kräfte: Zusammenziehende, heilende.

Gebrauch: Zu stärkenden und heilenden Absuden bey Geschwüren.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-147545-p0138-6
DFG

Alkanne. Roth ägyptisch Färbholz.

Alkane *Lawsonia* inermis L. Alkanna vera.

Sie hat keinen Geruch. Der Geschmack ist zusammenziehend.

Kräfte: Zusammenziehende, rothfärbende.

Gebrauch: Mit einem Teige, der mit Wasser erweichten Blätter, färben die orientalischen Völker ihre Nägel, Hände, Haare und andere Theile des Körpers, wie auch die Mähnen der Pferde. Einige gebrauchen das Pulver um das stinkende Schwitzen der Füße zu heben, und Geschwüre des Mundes und des Zahnfleisches zu trocknen. Die Wurzel theilt den Salben eine schöne Röthe mit.

Prunellenkraut.

Prunellenkraut *Prunella* vulgaris L.

Das Kraut hat keinen Geruch. Der Geschmack ist bitterlich, etwas herbe.

Kräfte: Gelind zusammenziehende.

Gebrauch: Zu gelind zusammenziehendem Mund- und Gurgelwasser in der Bräune und bey Mundgeschwüren, wird es mit Honig vermischt.

Güldengünsel.

Güldengünsel *Ajuga* pyramidalis L.

Es hat einen schwachen Geruch; der Geschmack ist etwas zusammenziehend, bitterlich.

Kräfte: Gelind zusammenziehende.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147545-p0139-5 DFG

Gebrauch: Der Absud wird zum Gurgelwasser bey der Bräune gelobt. *)

Augentrostkraut.

Augentrost *Euphrasia* officinalis L.

Das Kraut hat einen schwachen Geruch, und einen bitterlichen Geschmack.

Kräfte: Gelind zusammenziehende.

Gebrauch: Man sagt daß der mit Wein und Honig vermischte und ins Auge getröpfelte Saft, die Verdunklung desselben, die Flecken der Hornhaut und den anfangenden Staar heben soll. **)

Katzenwedel.

Katzenwedel Equisetum hyemale L.

Das Kraut hat keinen Geruch; der Geschmck ist schwach.

Kräfte: Gelind zusammenziehende.

Gebrauch: Zu gelind zusammenziehenden Gurgelwässern.

Gänserichkraut.

Gänserich *Potentilla* Anserina L.

Das Kraut hat einen schwachen Geruch; und einen schwach zusammenziehenden Geschmack.

Kräf-

*) Malluin in Memoires de L'academie de scienc. Paris 1754 S. 512.

**) Frankus de Euphrasia herba, verum oculorum solamen 1717.

Kräfte: Heilende, zusammenziehende.

Gebrauch: Wenn zur Ausleerung des ergoßenen Eiters eine Brustöfnung gemacht worden; so wird ein Absud davon mit Honig vermischt, hinein gespritzt.

Spitzwegerichkraut.

Spitzwegerich *Plantago* lanceolata L.

Das Kraut hat keinen Geruch, der Geschmack ist zusammenziehend.

Kräfte: Heilende, etwas zusammenziehende.

Gebrauch: Man legt die Blätter auf Geschwüre, Fontanellen, oder durchs Brenneisen erregte Vereiterungen damit sie nicht austrocknen.

Der Absud wird bey der Bräune und beym Vorfall des Afters gelobt. Es wäre zu wünschen, daß es wirklich beym Krebs der Brüste nützlich wäre. *) Andere bedienen sich des **breitblättrichten Wegerichs**, *Plantago* latifolia L.

Sinngrünkraut.

Sinngrün *Vinca* minor L. Vinca pervinca.

Das Kraut hat keinen Geruch, der Geschmack ist etwas zusammenziehend.

Kräfte: Zusammenziehende.

Gebrauch: Der Absud mit Rosenhonig vermischt, wird bey der Bräune gelobt. **)

*) Borellus Histor. et observat. Cent. 2. n. 51.

**) Tißot Avis au peuple S. 152. Form. N. 19.

Durchwachskraut.

Durchwachs *Bupleurum* rotundifolium L.

Das Kraut hat keinen Geruch; der Geschmack ist etwas herbe.

Kräfte: Zusammenziehende.

Gebrauch: Einige legen die Saamen und das Kraut, zu einem Pflaster bereitet auf Brüche.

Weinstocklaub.

Weinstock *Vitis* vinifera L.

Die Blätter haben keinen Geruch. Der Geschmack ist etwas säuerlich, zusammenziehend.

Kräfte: Etwas zusammenziehende.

Gebrauch: Zum Gurgelwasser bey der Bräune.

Japonische Erde. Cathekusaft.

Ist der aus dem **Cathekubaum** *Mimosa* Cathechu L. gekochte und eingedickte gummicht-harzichte Saft. Terra Cathechu. Terra japonica.

Sie hat keinen Geruch. Der Geschmack ist erst stiptisch, dann bitterlich, endlich süßlich. Sie löset sich in Wasser, Wein und Säuren; aber nicht in Oelen auf.

Kräfte: Zusammenziehende, Fäulnißwiderstehende. *)

Ge-

*) Pringle Diseas. of the arm. app. Exp. 10.

Gebrauch: Bey skorbutischen, faulen, brandigten Geschwüren; Bey der stinkenden Mundfäule; beym Schwanken und bloswerden der Zähne, wie auch beym Bluten des Zahnfleisches. *)

Rothe Rosenblätter.

Rothe Rosen Rosa gallica L.

Die Blumen haben einen sanften, angenehmen Rosengeruch. Ihr Geschmack ist stiptisch, bitterlich.

Kräfte: Zusammenziehende.

Gebrauch: Zu stärkenden Gurgelwassern und Bähungen. Der Rosenhonig reiniget und zieht etwas zusammen, und ist also vorzüglich bey Geschwüren des Mundes dienlich.

Schlüßelblumen.

Schlüßelblumen *Primula* veris officinalis L.

Die Wurzeln haben einen anisartigen Geruch und einen zusammenziehenden Geschmack.

Kräfte: Stärkende, niesenmachende.

Gebrauch: Das in die Nase geschnupfte Pulver erregt Niesen. Mit Eßig erweicht und in die Nase gethan, soll es Zahnschmerzen stillen. **)

Gra-

*) Am besten giebt man sie als eine Tinktur oder Zahnfleischliniment. Siehe Baldinger in der Pharmacop. Edingburg. S. 291.

**) Boerhav. pl. hort. L. B. S. 281.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147545-p0143-3

Granatbaumblüthe.

Die **Blumen** des Granatbaums *Flores Punicae* Granati L. Baulastia.

Die Blumen haben kaum einen merklichen Geruch und einen stiptischen Geschmack.

Kräfte: Zusammenziehende.

Gebrauch: Bey einer Erschlappung des Zäpfchen, und beym Vorfalle des Mastdarms.

Granatbaumrinde.

Ist die Rinde des vorigen Baumes. *Punica* Granatum L.

Sie hat kaum einen merklichen Geruch, und einen sehr stiptischen Geschmack.

Kräfte: Stark zusammenziehende.

Gebrauch: Bey Erschlappungen, Vorfällen, Brüchen.

Geisblatt.

Geisblatt *Lonicera* Periclymenum L. Caprifolium.

Die Blätter haben keinen Geruch; ihr Geschmack ist zusammenziehend.

Kräfte: Etwas zusammenziehende, abwischende.

Gebrauch: Bey unreinen Geschwüren, bey der Räude, bey Hautflecken werden die zerstoßenen Blätter gebraucht. *) Der Absud wird zum Gurgelwasser bey der Bräune empfohlen. **)

Ei-

*) Chomell. pl. usuell. 2. B. 387. S.

**) Gardane Gazette de santé 1774. S. 230.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147545-p0144-9 DFG

Eichenbaumrinde.

Eichenbaum *Quercus* robur L. Coetex Querci.

Ihr Geruch ist kaum merkbar; ihr Geschmack ist herbe, stiptisch.

Kräfte: Stark zusammenziehend, gärbend.

Gebrauch; Bey Brüchen, aufgedünsteten und brandigten Geschwülsten.

Formel. Ein Gurgelwasser aus Eichenbaumblätter mit Weingeist und Honig soll bey der hartnäckigten Bräue dienlich gewesen seyn. *) Der Saft des Eichenbaums ist beym Podagra dienlich. **) Ein Säckchen mit gepülverter Eichenrinde und eine Zeitlang im warmen rothen Wein erweicht, wird auf Brüche gelegt und mit einem Bruchbande befestiget. Alle Tag wird dieser Verband erneuert, und auf diese Art, soll ein Kind innerhalb 14. Tage, eine erwachsene Person innerhalb einem Monat von einen Bruch gründlich geheilt werden. ***)

Kork=

---

*) Darel ap. S. 45.

**) Eph. N. C. D. 2. A. 5 obs. 91. p. 197.

***) *Desessart* hat dieses Mittel der königlichen Akademie zu Paris neuerlich mitgetheilt. S. Séance publique de L' academie royale de Chirurgie a Paris 1775. S. 16. gr. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147545-p0145-5 DFG

Korkbaumrinde. Pantoffelholz.

Korkbaum *Quercus* Suber L.

Die Rinde hat keinen Geruch, der Geschmack ist zusammziehend.

Kräfte: Stärkende.

Gebrauch: Das Pulver des verbrannten Pantoffelholzes mit Oel zu einer Salbe gemacht, mildert und tilgt den Schmerz bey Hämorrhoiden. *)

Weiße Weidenrinden.

Weiße Weide *Salix alba* oder fragilis L.

Sie hat einen schwachen Geruch und zusammenziehenden bitterlichen, balsamischen Geschmack. Ihre

Kräfte: sind: Zusammenziehende, stärkende, Fäulnißwiederstehende. **)

Gebrauch: Beym Brande vom Liegen;***) bey brandigten und veralteten Geschwüren der Unterschenkel, ****) beym

---

*) Chomel pl. usuell 2 B. 332 S. sagt, daß er dieses ofte beobachtet.

**) Günz diss. binae de salicis cortice Leipzig 1772. In einen gesättigten Absud derselben, blieb ein Stück Fleisch 4 bis 5 Wochen vor der Fäulniß sicher.

***) Stoll rat. med. 3 Th. 430 S.

****) Ich selbst habe in meinem Krankenhause nicht allein beym brandigten Wundliegen, sondern auch bey brandigten Geschwüren der Unterschenkel, und bey einem arthritischen Geschwüre gute Wirkung davon gesehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147545-p0146-0 DFG

beym Zahnschmerz. *) Als Bad bey einer Schenkelschwäche der Kinder. **)

Galläpfel.

Runde Auswüsche an den Blättern der verschiedenen Eicharten, welche durch das, darinn vergrabene Ey des **Gallinsekts** *Cynips* Quercus L. entstehen.

Sie haben keinen Geruch; einen sehr herben, stiptischen Geschmack.

Kräfte: Starkzusammenziehende, gärbende.

Gebrauch: Bey Brüchen.

Wintergrünblätter.

Wintergrün *Pyrola* rotundifolia L.

Sie haben keinen Geruch. Der Geschmack ist etwas stiptisch, ein wenig bitterlich.

Kräfte: Zusammenziehende, reinigende.

Gebrauch: Diese im Winter grünende Blätter, werden statt Pflaster auf Fontanelle gelegt.

Zapfenkraut.

Zapfenkraut *Ruscus* Hypoglossum L. Uvularia.

Es hat keinen Geruch Der Geschmack ist zusammenziehend.

Ge-

*) Der erfahrne Wundarzt Zagel hat sich selbst einen Zahnschmerz von einem brandigten Zahne mit einem Absud der mit 1 Pfund weißen Wein, und zwey Händevoll von der Rinde bereitet worden, geheilet.

**) Zaller Hist. stirp. a. 1685.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147545-p0147-6

Kräfte: Zusammenziehende.

Gebrauch: Vormals wurde es beym herabgefallenen Zäpfchen gebraucht; allein itzt hat man beßere Mittel bey diesem Zufall.

Storchschnabel.

Storchschnabel *Geranium* robertianum L.

Der Geruch ist stinkend; der Geschmack etwas zusammenziehend.

Kräfte: Zusammenziehende, milcherzeugung hindernde, heilende.

Gebrauch: Bey Wunden der Schaam, der Brüste, beym Krebs, bey Hautschrunden. *)

Wallnüße.

Die Nüße des **Wallnußbaums** *Juglans* regia L.

Sie haben einen gelinden Geruch und herben Geschmack.

Kräfte: Stärkende.

Gebrauch: Das Nußmuß, welches aus dem ausgepreßten Safte der grünen Nüße, und Honig bereitet wird, besitzt als Gurgelwasser gebraucht, eine vortreflich wirkende Kraft bey der Bräune und angeschwollenen Mandeln. Man beschmiert wegen seiner reinigenden Kraft, Schwämmen und andere Geschwüre des Mundes damit. Das Oleum nucum in das Auge gerieben tilget die Flecke der Hornhaut. Der Aufgus von grünen Nußschallen heilet sehr gut alte Geschwüre.

Fri-

*) Linnäus M. M. S. 189.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147545-p0148-2 DFG

Frische Blätter zertheilen, wenn man dieselbe auf ödematöse Geschwülste auflegt *)

Erlenbaumblätter.

Erlenbaum *Betula* alnus L. Folia alni.

Sie haben keinen Geruch, der Geschmack ist zusammenziehend, bitterlich.

Kräfte: Zertheilende, Milchabsonderung hindernde, heilende.

Gebrauch: Bey Sechswöchnerinnen die nicht säugen wollen, die Milch zu vertreiben.

Die zerschnittenen Blätter werden in einer Pfanne auf dem Feuer erwärmt, doch ohne, daß sie zu schwitzen anfangen, denn legt man sie warm auf. In den ersten Tagen kann man Körbel dazu thun. **) Mit diesen Blättern sollen auch ätzende Geschwüre geheilt werden können. ***)

Melitenserschwamm.

Ist kein Schwamm sondern eine eigentliche **Schmarotzerpflanze** *Cynomorium* coccineum L.

Er hat keinen Geruch. Der Geschmack ist stiptisch, bitter. Er enthält einen rothen Saft.

Kräfte: Stärkende, zusammenziehende.

Gebrauch: Das Zahnfleisch zu stärken, kömmt er zu Zahnpulvern. Aeußerlich ist er bey bösartigen Geschwüren dienlich.

Bit-

*) Cranz Mat. med. 1 B. 46 S.

**) Murray app. med. 1 B. 72 S. sagt, er habe erfahren, daß dieses einfache Mittel wirksamer sey, als alle Pflaster, Breyen und Geister.

***) Kramer med. mil. S. 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147545-p0149-0 DFG